

mit grossen Knütteln bewaffnete Schwarze, die beständig die Strecke beobachten und eine Terrainsenkung, herabgefallenes Erdreich oder einen Urwaldbaum sofort avisieren. Bei km 48 wird mitten in einem engen Bergdurchschnitt gehalten. Auf die Frage, was denn nun wieder los sei, nachdem schon vorher einige male ebenfalls mitten im Urwalde wegen Einnahme von Holz und Wasser für die Maschine gehalten worden war, erfährt man, dass ein grosser Stein von oben herabgerollt sei und gerade über'm Schienengeleise liege. Ein Dutzend schwarzer Arbeiter, die eigens für diesen Zweck immer mitfahren und den Wagen hinter mir occupiert haben, rennen nach vorn, sind aber nicht imstande das Hindernis mittels Hebeln und Winden zu beseitigen. Schnell wird ein Loch in den Felsblock gebohrt und mit Dynamit gefüllt; der Zug fährt eine kurze Strecke zurück und mit lautem Knall springt der Felsblock auseinander, dass faustgrosse Splitter noch dicht neben uns auf den Wagen niederfallen. Nun setzt sich die Glocke wieder in Bewegung und langsam wird weitergefahren. Die Bergdurchschnitte sind oft so eng gearbeitet, dass ich die mit langen Moosen bewachsenen und vom Wasser triefenden Wände vom Wagen aus mit ausgestrecktem Arm bequem erreichen kann. Urwaldzweige und Farrenwedel hängen bis in den Einschnitt herab, die fortwährend oft unsanft uns anstreifen und den Hut festzuhalten drohen. — Inzwischen ist die Hitze recht unangenehm fühlbar geworden. Gegen 10 Uhr vormittags plätschert ein kräftiger Regen herab, doch schon nach wenigen Minuten kehrt die Sonne wieder und brennt mit erneuter Kraft hernieder, so dass sich die Eisenplanken unseres Waggons glühend heiss anfühlen.

Bei km 46 fliegen im Urwald die ersten rotfleckigen Heliconier vorbei; es ist *H. venus* Stgr., die reizende *cyrbia*-Form mit verbreitertem roten Fleck. — Bei km 45, als der Zug gerade ziemlich schnell bergab fährt, sehe ich plötzlich vor uns von den Spitzen der Urwaldbäume eine grosse weisse Morphide herabfliegen, die ich im ersten Augenblick für ein *M. epistrophis*-ähnliches Tier halte. Sie lässt sich unweit des linken Bahngleises in dem niedrigen Dickicht auf einem grossen Blatte mit ausgebreiteten Flügeln nieder, so dass ich deutlich den starken, weiblichen Körper, einen dunkleren Saum aller Flügel und 2 Reihen goldbrauner Randpunkte erkennen kann. Nun erst weiss ich, dass ich einen Falter aus der *M. persens*-Gruppe vor mir habe und entsinne mich der von H. Fruhstorfer in der Ent. Zeit. unlängst gebrachten Monographie und Abbildung dieser Gruppe; leider ist mir selbe nicht mehr zur Hand; doch glaube ich, dass diese West-Colombische Form der aus Ecuador (wohl von Herrn Rich. Haensch?) gefangenen am nächsten kommt.

„50 pesos“! rufe ich bei Ansichtwerden des Falters und darauf hinweisend den Arbeitern im nächsten Wagen zu, und im Nu stürzen ein Dutzend schwarzer Kerle trotz der ziemlich raschen Fahrt vom Zuge und in das Dickicht von Farnen, Palmen und Schlingpflanzen hinunter. Alles schlägt mit Händen, Stöcken und breiten Strohhüten wild durcheinander; doch sehe ich zu meinem grössten Leidwesen nur noch wie der stolze Falter die mächtigen Flügel hebt und langsamen Fluges schräg aufwärts zu den hohen Baumkronen strebt, woher er gekommen war.

— — — Um 12 Uhr wird noch eine lange Brücke über den Dagna passiert; dahinter liegt die Station San José, einige wenige Holzhütten, 38 km von der Küste entfernt. — Ein Glück für meinen angegriffenen

Gesundheitszustand war hier das Auffinden von recht verständigen Wirtsleuten. Nur wer jemals krank und hilflos in tropischem Lande reiste, kann verstehen, wie wertvoll und wohltuend die hilfsbereite Hand eines alten Mütterchens wirkt, auch wenn es nur eine hässliche, braune Colombianerin ist. Nach einstündigem Suchen requirierte ich schliesslich durch Geld und gute Worte in einer Negerhütte ein junges Huhn und nur der vorsichtigen Diät und sorgsamem Verköstigung glaube ich es verdanken zu müssen, dass ich meine geplante Tour doch halbwegs glücklich zu Ende führen konnte. — Bei San José erreichen die tropischen Tieflands-Urwälder am Dagna ihre grösste Ueppigkeit; dabei ist das Klima womöglich noch ungesünder als in Juntas. Einzelne elende Hütten finden sich nur ganz in der Nähe der Bahnstrecke, und die schlaffen, welken Menschen, die daraus hervorsehen, sind beredte Zeugen, dass hier das Fieber auch unter den Farbigen ebenso wüthet, wie unter den Fremden. — Europäer bekam ich während der ganzen Reise überhaupt nicht zu Gesicht. Wer jemals dieses Gebiet zu durchreisen gezwungen ist, versäumt keine Stunde hier unnütz und trachtet möglichst schnell in die höheren Gebirgsgegenden oder nach dem Hafen zu gelangen. — Fortwährend wechseln hier tagsüber Regenböen mit unerträglicher Sonnenhitze. Hier soll ja auch die Gegend sein, wo es durchschnittlich 3 Tage im Jahre — nicht regnet. — Auch ich bekam hier selbst von der Ungunst der Witterung genügend zu verspüren. Wohl ein Dutzendmal wurde ich während meiner Excursionen von plötzlich hereinbrechenden Platzregen überrascht und bis auf die Haut durchnässt, um in der nächsten halben Stunde wieder von der Sonne getrocknet zu werden. Alles trieft von Nässe und die feuchte Hitze ist recht gut mit einem Dampfbade zu vergleichen. (Schluss folgt.)

## Literatur.

**Die Gross-Schmetterlinge Westfalens** mit besonderer Berücksichtigung der Gegenden von Warburg, Rietberg und Hagen. Zusammengestellt von Karl Uffeln, Münster i. W. 1908.

Unter all den Lokalfaunen, die mir im Laufe der letzten Jahre zu Gesicht kamen, hat mich keine so sehr gefesselt und befriedigt, als gegenständliche Arbeit des in Entomologenkreisen bestbekanntesten Verfassers. Der einfache Band von 158 Seiten birgt eine solche Fülle selbsterworbener Erfahrung, dass ich nicht umhin kann, dem Inhalte eine kurze Besprechung — viel zu kurz zu dessen Würdigung — zu widmen.

Das Vorwort, in welchem Verfasser Ursache und Zweck seines Werkes bespricht, lässt ahnen, dass wir es mit keiner „Localfauna“ zu tun haben, als welche nur zu oft blossen Namenslisten mit Flugort und -zeit veröffentlicht werden.

Was Uffeln am Schlusse des Vorwortes sagt, gehört zu den besten Ausführungen, welche ich bisher über den Zweck einer Localfauna las. Die dem Vorwort folgende Einleitung umfasst 26 Seiten und behandelt die genaue Uebersicht der geographischen Lage, die geologischen und topographischen Verhältnisse des behandelten Faunengebietes, Klimatographie der einzelnen Landesteile und vor Allem die Flora, deren Behandlung einen sattelfesten Botaniker verrät. Nach der auf Seite 23 beigegebenen Tabelle ergibt sich für Westfalen eine Zahl von 772 Arten und 113 Nebenformen von Gross-Schmetterlingen. Sehr interessant ist die eingehende Behandlung der einzelnen Gebiete als: Bergland, Tiefebene, Sumpf etc. auf ihre charakteristischen Vertreter, wie es ähnlich Hormuzaki in seinen „Schmetterlingen der Bukowina“ niedergelegt hat. Von allgemeinem Interesse sind die Ausführungen des Verfassers über den im rauchgeschwängerten Industriegebiet der Ruhr beobachteten Melanismus. (*Boarmia consortaria* ab *humperti* Humpert.) Des Verfassers Ansicht, dass gewisse Falter sich der russgeschwärzten Gegend, bezw. der Baumrinde etc. zum Zwecke des Erwerbtes von „Schutzfärbung“ anpassen, kann wohl kaum entgegengetreten werden.

Was aber vor Allem das Interesse des Sammlers wachruft, ist der nun folgende systematische Teil, über welchen sich Uffeln u. a. wie folgt äussert: „Die vorliegende Arbeit soll sich

nun aber auch nicht einfach auf eine Aufzählung der in Westfalen bisher gefundenen Schmetterlingsarten beschränken, vielmehr alles dasjenige nicht schon sonst Gemeingut entomologischer Wissenschaft gewordene Material zusammentragen, welches über die Lebensweise, die Erscheinungszeit, die Flugplätze und Eigentümlichkeiten der Falter, sowie die Beschaffenheit und Fundorte ihrer früheren Stände von mir selbst oder den oben genannten Bekannten gesammelt wurde.

Was das Werk ganz besonders wertvoll macht, sind die zahlreichen wohl immer selbsterworbenen Erfahrungen in biologischer Richtung; uneigennützig im hohen Grade ist der Mann, der die mühevollen Arbeit bz. Erfahrung eines Menschenlebens der Mit- und Nachwelt überlässt. Es würde zu weit führen, wollte ich auf

die Einzelheiten eingehen, wohl aber kann ich behaupten, dass vorzüglich der Raupensucher und -Züchter auf seine Rechnung kommen wird, denn Hinweise wie bei *Agrotis strigula* Thnb., *Hydroecia petasitis* Dbld., *Mamestra advena* F. etc. zeugen von grosser Sachkenntnis und sind wertvoll. Ich pflege, wenn ich eine Localfauna erhalte, zuerst die Behandlung der Psychiden und Sesien durchzusehen, um mich schnell über den wahren Wert derselben zu orientieren und gerade bei den letzteren verweilt der Verfasser am längsten.

Das Werk verdient die weiteste Verbreitung, zumal es um nur 2 Mark durch die zoologische Sektion des westfälischen Provinzialvereines für Wissenschaft und Kunst zu Münster i. W. zu haben ist.  
Fritz Hoffmann-Krieglach.

## INSERATE

### Vereinsnachrichten.

#### Entomologischer Verein Aachen.

Sitzung jeden ersten Montag im Monat, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, im Restaurant zum „alten Prädium“, Pontstrasse.  
Gäste willkommen.

#### Entomologischer Verein Basel und Umgebung.

Sitzung jeden ersten Sonntag im Monat, nachmittags. Freie Zusammenkünfte jeden Freitag abend im Restaurant Senglet, Leonhardseck, Gerbergasse-Leonhardsberg.  
Gäste stets willkommen.

#### Entomologischer Verein „Orion“, Berlin.

Gegründet 1890. Ueber 70 Mitglieder.

Vereinslokal: Restaurant Sofiensäle, Berlin C., Sofienstrasse 18.

Sitzungen jeden Freitag abends 9 Uhr.  
Monatlich 4 Exkursionen zur Einführung in die Entomologie.

Eine reichhaltige Bibliothek, alle für das praktische Sammeln in Frage kommende Literatur enthaltend, steht den Mitgliedern zur Verfügung.  
Gäste stets willkommen.

#### Entomol. Gesellschaft „Celsia“, Berlin.

Versammlung jeden Sonnabend nach dem 1. und 15. des Monats im Restaurant Rudolf Werner, Raupachstr. 6, 2 Minuten vom Bahnhof Jannowitzbrücke.  
Gäste stets willkommen.

#### Verein für Insektenkunde, Bielefeld (früher entomol. Verein Lepidoptera).

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat Versammlung im Restaurant Modersohn, Niederstrasse. Gäste willkommen.

#### Entomologischer Verein Branschweig.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat Vereins-sitzungen im Restaurant „Kyffhäuser“.  
Beginn 9 $\frac{1}{2}$  Uhr abends.

#### „Aurora“, Entomolog. Verein, Breslau.

Sitzung jeden Donnerstag 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Restaurant „Winkler“, Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

#### Verein für schlesische Insektenkunde zu Breslau.

Sitzungen alle Freitage, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr. Vereinslokal: Gasthaus zum „gelben Löwen“, Oderstr. 23. Gäste sind willkommen.

#### Entomologen-Club Brötzingen.

Sitzungen jeden Samstag nach dem 1. und 15. jeden Monats von 1 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr ab im Gasthaus zur Linde.  
Gäste sind sehr willkommen.

#### Entomologischer Verein Chemnitz.

Gegründet 1882.

Mitgliederzusammenkunft allwöchentlich Donnerstag abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im Restaurant „Kronprinz“, Hartmannstr. 13. Entomolog. Zeitschrift und Entomolog. Rundschau liegen aus. Gäste willkommen.

#### Entomologischer Verein Darmstadt.

Sitzung jeden Freitag abend 9 Uhr Kiesstrasse 69 (Restaurant Rehberger).

#### Entomolog. Verein „Iris“ zu Dresden.

Im Vereinslokal „Hauptrestaurant des Zoologischen Gartens“, Tiergartenstrasse 1, finden Mittwochs von 8 - 11 Uhr abends gesellige Zusammenkünfte

statt, bei denen die dem Vereine zugegangenen literarisch-entomologische Neuerscheinungen ausliegen. Am ersten Mittwoch jeden Monats ist Hauptversammlung, in der geschäftliche Dinge erledigt werden.  
Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

#### Wuppertaler Entomologischer Verein Elberfeld.

Sitzung jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, abends 1 $\frac{1}{2}$  bis 9 Uhr, im Restaurant Reichshof, Elberfeld, Neustrasse 16.  
Gäste stets willkommen.

#### Frankfurter Entomologische Gesellschaft Frankfurt a. M.

Restaurant Stier, Sehornhorststrasse 18.  
„Der Mensch im Kampfe gegen die Schädlinge.“

Eine Serie von 3 Vorträgen von Herrn Heinrich Rohrbach.

3. Abend Freitag den 21. Januar 1910: „Welche Hilfe bietet die Natur dem Menschen im Kampfe gegen die Schädlinge?“  
Zu den Vorträgen Gäste herzlich willkommen.

#### Lepidopterolog. Verein Frankfurt a. M.

Vereinsabend Donnerstags 9 Uhr abends im Börsenrestaurant.

#### Frankfurter Entomologische Vereinigung.

Vereinsabende alle 14 Tage am Dienstag abends 9 Uhr im Restaurant zum Hopfgarten, Sehornhorststrasse 18.

#### Entomologenklub Freiburg i. B.

Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Zusammenkunft im Hotel „Post“, Eisenbahnstrasse.  
Gäste willkommen.

#### Entomologische Vereinigung Freiburg i. B.

Zusammenkunft jeden Dienstag 9 Uhr abends im Parkhotel. Interessenten stets eingeladen.

#### Entomologischer Verein Fürth i. B.

Nachdem die Insektenbörse dieses Vereins von Jahr zu Jahr einen steigenden Umsatz zu verzeichnen gehabt, ist für die Abhaltung der kommenden Börse ein grösserer Saal nötig geworden. Es findet daher die

#### Insektenbörse für 1910

im Saale der Restauration Bamberger, direkt am Ludwigsbahnhof, am 12. Februar 1910, vormittags 10 Uhr beginnend, statt. Meldungen zum Besuche der Börse sind an den Schriftführer des Vereins, Herrn Jean Roth, Fürth zu richten.

#### Entomologischer Verein „Lepidoptera“ Gera.

Jeden ersten Montag im Monat Versammlung im „Ratskeller“ am Markt.  
Gäste immer willkommen.

NB. — Die Fauna der Grossschmetterlinge von Gera und Umgegend kann durch den Verein zum Preise von 1,50 M. bezogen werden.

#### Entomologischer Verein Gotha.

(Eingetr. Verein.)

Sitzung jeden Donnerstag abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Bayer. Bierhaus“, Karolinenplatz 1.  
Vorsitzender: W. Hesse, Bürgeraue 4.  
Schriftf.: Thilo Pause, Erfurterlandstr. 9.

#### Entomologischer Verein Hamburg-Altona.

Die Vereinsabende finden jeden zweiten Donnerstag im Monat im Restaurant Rätzmann, Zeughausmarkt 35/37 I, und jeden vierten Freitag im Monat im Hörsaal des Naturhistorischen Museums, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, statt. Gäste sind stets willkommen!

#### Entomologischer Verein Kaaden.

Versammlung an jedem ersten Samstag des Monats um 8 Uhr abends im Baths Restaurant. Gäste herzlich willkommen.

Alle Zuschriften sind zu richten an Karl Wintersteiner, Fachlehrer, Kaaden.

#### Entomolog. Verein in Karlsbad.

Gegründet 1887. 96 Mitglieder.

Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Rest. zur „Goldenen Sonne“.

Gäste stets willkommen.

#### Entomolog. Vereinigung Karlsruhe i. B.

Jeden Mittwoch Zusammenkunft der Mitglieder im Restaurant „Zum Landknecht“, Herrenstrasse, abends von 8 $\frac{1}{2}$  Uhr ab.  
Gäste sind stets willkommen!

#### Entomologischer Verein Koblenz a. Rh. (für Koblenz und Umgegend).

Vereinsabend jeden ersten Donnerstag im Monat, abends von 8 Uhr ab im Vereinslokal bei Fritz Scherer, Weinrestaurant, Gördenstrasse.

Interessenten stets willkommen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann-Krieglach Fritz

Artikel/Article: [Literatur - Die Grossschmetterlinge Westfalens 187-188](#)